

Laudatio OIDA, Alternativer Medienpreis 2019 von Malte Burdekat

„Altwerden ist nichts für Feiglinge“ - das Leben verändert sich und nähert sich seinem Ende.

Sir Peter Ustinov beschrieb alte Menschen einmal als gefährlich, weil sie keine Angst mehr vor der Zukunft hätten - das unterscheidet sie wohlmöglich von jungen Leuten.

Jungen Leuten, wie etwa den Studierenden des Masterstudiengangs

„Journalismus und Neue Medien“ an der Fachhochschule Wien. Ihr Projekt - OIDA - überzeugt mit Professionalität und mannigfaltigen Darstellungsformen.

Zeitzeugen werden vor laufender Kamera mit großer Sensibilität zum Erzählen und - eine besondere Herausforderung - zum Singen gebracht.

Eine Reportage schildert die Situation von Pflegekräften aus Osteuropa, die nach Österreich - ebenso wie nach Deutschland - kommen, um sich hier um „unsere“ Alten zu kümmern, weil es sonst niemand tut. Es entsteht eine Schicksalsgemeinschaft, für die es nicht einfach ist, ihre Situation zu verbessern. In einer Fotostrecke werden Menschen anhand ihrer persönlichen Gegenstände erzählt.

All das Beeindruckt, weil wir es mit Journalismus zutun haben, der sich noch Zeit nehmen darf, um sensibel und detailreich zu erzählen. Die hier gewählten Perspektiven aufs Thema können nur von jungen Menschen gewählt werden, denn nur sie verfügen über die dafür notwendige Form von Mut.

Altersunabhängig - und deshalb unbedingt preiswürdig - ist die im Projekt sichtbar werdende Empathie. Klänge es nicht so schulmeisterlich, würde man einfach ein begeistertes „weiter so!“ ausrufen. Der Alternative Medienpreis geht an das Projekt OIDA - herzlichen Glückwunsch!